© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einige Bemerkungen zu den Tafeln von Dr. Hofmann's: „Die Grosschmetterlinge Europas".

Von *B. Slevogt.*

(Schluss.)

Gehen wir jetzt zu Tafel 13, 3 über, so weicht die daselbst abgebildete Chionobas jutta wieder bedeutend von der Wirklichkeit ab. Alle mir aus Lappland und Norwegen zu Gesicht gekommenen Exemplare stimmen völlig mit demjenigen in meiner Sammlung befindlichen Stücke überein, welches von dem livländischen Entomologen Herrn Dr. von Lutzau 1899 bei Wolmar gefangen und mir freundlichst abgetreten worden ist, sodass man nicht etwa annehmen könnte, jutta müsse je nach den Fluggebieten variiren. Die Färbung der Oberseite ist eine viel hellere, als bei Figur 3. Der dunkle Mittelschatten tritt deutlicher hervor. Die auf der Hofmann'schen Abbildung vorhandenen grossen **rot-braun** umringten Augen habe ich bei dieser Art nicht bemerkt, wol aber kleine etwas länglichrunde, dunkle Punkte; die Binden sind nicht rot-braun sondern hellgelb. Ausserdem ist der Saum sämtlicher Oberflügel schwarz und weiss gefleckt, was bei Nr. 3 fehlt.

Die auf der Tafel 20, 26 wiedergegebene cucullatella ist, meiner Ansicht nach, viel zu braun geraten. Alle von mir in Kurland und anderen Gegenden erbeuteten Stücke weisen eine **rötlich-graue** Färbung der Vorderflügel auf. Ohne Berge's Hilfe hätte ich die von mir gefangenen Tiere nie als cucullatella erkannt. Ebenso ist es mir auch mit den anderen Nola-Arten ergangen, die ich nach Hofmann's Bildern allein nicht hätte bestimmen können.

Das auf Tafel 24, 22 stehende braune Tier soll eine Dasychira fascelina sein. Berge beschreibt genannte Art folgendermassen: die Vorderflügel **aschgrau**, fein schwarz bestäubt, mit zwei schwarzen, orange aufgeblickten Querlinien — bei Hofmann nehme ich solche nicht wahr! — Diese Worte treffen das Richtige. Weder bei ausländischen noch bei hiesigen Exemplaren habe ich je eine andere Färbung bemerkt, es müssten denn Aberrationen gewesen sein. Fascelina hat übrigens in Bezug auf die Oberseite der Vorderflügel Ähnlichkeit mit pinivora, sodass man bei flüchtigem Hinschauen beide Arten leicht verwechseln könnte. Und da sollte nun ein armer Teufel von Anfänger, der soeben die ihm noch unbekannte fascelina gefangen hat und sich fröhlich daran macht, in seinem lieben Hofmann ihr getreues Bild zu finden, indem sein Blick von Tafel zu Tafel schweift, nicht leicht in Versuchung geraten, die **graue** pinivora für die gesuchte Art zu halten. Denn so viel muss man dem Farbensinne eines Jeden zutrauen, dass er das **braune Unsal** Nr. 22 niemals als fascelina begrüssen wird.

Von den Noctuen, deren **naturgetreue** Wiedergabe bei Hofmann in mancher Buchhändleranzeige hoch gepriesen wird, und deren holdes Bildnis, gleich Irrlichtern, schon manchen Unerfahrenen in den Sumpf gelockt hat, wollen wir diesmal schweigen. Man könnte sonst auf verschiedenen Tafeln über recht grosse Steine des Anstosses stolpern. Nur eines Beispieles will ich erwähnen, welches dartun soll, dass man zu Dr. Hofmann's Fahne **allein** nicht unbedingt schwören kann.

Im Sommer 1898 fing ich an der Beize eine mir noch fremde Mamestra-Art, die ich, trotz aller Bemühungen, nach Hofmann nicht bestimmen konnte. Ich schickte das Tier an meinen Freund Dr. v. Lutzau und bat ihn, mir mitzuteilen, was ich da eigentlich erwischt hätte. Da stellte es sich heraus, dass es eine glauca war. Nie und nimmer hätte ich meinen Fund für die auf Tafel 37, 1 abgebildete glauca halten können! Das von mir erbeutete Exemplar war fast schwarz mit sehr grossen weissen Makeln. Zu Hofmann's Entschuldigung will ich übrigens hinzufügen, dass die meisten bei uns fliegenden glauca sich der var. lappo Dup. nähern. Doch zum Schlusse eilend, möchte ich noch gern mehrere kräftige Sündenböcke, welche munter im Kreise der Geometriden herumhüpfen, an den Hörnern packen und sie dem geehrten Leser vorführen.

Der auf Tafel 58, 35 befindliche Falter ist als Abraxas adustata bezeichnet Das arme Tier, welches in Wirklichkeit **weiss** ist, muss aus Versehen in den bekannten **braunen** Farbentopf des Hofmann'schen Malers gefallen sein, der, als ein Nachfolger Rembrandt's, das dunkle Kolorit sehr zu lieben scheint.

Auf Tafel 59a, b Nr. 10 ist wieder ein so verdächtiger **Gelbrock** zu sehen, welcher sich als eine incognito auftretende prosapiaria entpuppt! „So etwas hab' ich nie gesehn!" muss ich hier mit Mephisto bekennen. Wol aber tragen die Männlein und Fräulein dieser Sippe jene zarte Kleidung, die Berge uns in folgenden Worten beschreibt: „Die Vorderflügel **fleischrot** — eigentlich mehr hellfleischfarben, wenigstens beim ♂ — im Mittelfelde dunkler." Also, der fleischfarbene Kattun ist in der Hofmann'schen lithographischen Färbeanstalt in **gelben** verwandelt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

worden und auf diese Art die entomologische Maskerade zu Stande gekommen!

Zum Schlusse noch das Beste. Tafel 61, 9 führt uns ein sonderbar gestaltetes Tier vor die Augen, welches auf den Namen Biston lapponarius hören soll, in Wirklichkeit aber nicht vorhanden, sondern nur ein **Phantasiegebilde** des Zeichners ist. Denkt man sich die Flügel fort, so behält man allerdings ein richtiges lapponarius ♀ übrig, das bekanntlich flügellos ist. Sollten etwa dem poetischen Maler bei Anfertigung seines Bildes weibliche Engel vorgeschwebt haben? Das Männchen dieser Art stimmt fast ganz mit dem Figur 8 als pomonarius angegebenen Tiere überein. Als Freund Lutzau mich vor mehreren Jahren besuchte, brachte er mir ein Pärchen dieses hochnordischen Falters mit, dessen Vorkommen, auch in Livland, er zuerst festgestellt hatte. Wir erbauten uns damals beide an dem schönen Anblicke der noch zukünftig aufzufindenden Art No. 9! Ein Zweifel daran, dass der mir freundlichst verehrte Schmetterling wirklich lapponarius war, ist ganz ausgeschlossen, da Dr. von Lutzau diese Art häufig aus Raupen, die in Livland auf **Birken** leben, gezogen und tadellose Stücke Herrn Dr. O. Staudinger als Tauschobjekte übersandt hat.

Endlich bitte ich die geehrten Herren Mitglieder unseres Vereines, gütigst entschuldigen zu wollen, wenn ich bei so ernster Beschäftigung, wie dem Abschlachten eines berühmten Entomologen, dem Humor vielleicht zu viel Spielraum gegeben. Doch Heiterkeit erhöht das Leben und wird Dr. Hofmann in seiner Ruhe nicht stören.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **P. S.** in **B.** Die Verzögerung hat nichts zu bedeuten, vielen Dank für Ihre Freundlichkeit; der Zusendung der Aufsätze sehe gerne entgegen.

Herr **K. H.** in **F.** Wie kommt das? Die mir zugesandten Eier sind sämtlich vor ein paar Tagen geschlüpft, Sie hatten die ihrigen vielleicht dem Frost ausgesetzt?

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Carl Ribbe ging als Geschenk ein: Beiträge zur Lepidopteren-Fauna des Bismarck- und Salomon-Archipels in der Süd-See.

Kurze Anleitung zum Käfer-Sammeln in tropischen Ländern.

Anleitung zum Sammeln von Schmetterlingen in tropischen Ländern.

Ein entomologischer Sammelaufenthalt in Mioko, von Carl Ribbe.

Von Herrn Paul Born: Carabus italicus nov. var. Ronchettii, von Paul Born.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Folgende Hôtels werden den Entomologen als Absteigequartier während der Saison empfohlen:

Accola — weisses Kreuz — Filisur, Graubünden,
Cloëtta „ „ Bergün „
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, „

Arthur, Johannes Speyer

Altona — Königstrasse 217 part. — **Altona**

Nur entomologisches Institut

Kein Nebenberuf. — **Goldene Medaille.** — **Diplome.**

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. — Centurien zu 4 Mk 50 bis 12 Mk 50, nur Ia Qual. 50 Arten. Biologisches Material und biologische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland.** Karlsbad, Böhmen.

Befruchtete Eier: Deil. vespertilio Dutz. 50 Pf., Arctia maculosa Dutzd. 1.-, Spilos. zatima vera 50, Hepial. lupulinus 10, Org. ericae 50, Das fascelina 10, Das. abietis (von freien Paaren,) 60 Pfg., Las. pruni 35, Notod. querna 1 Mk.

Vieles andere im Laufe der Saison.

Noctuen-Züchter belieben meine Liste über abgebbares selteneres Zuchtmaterial zu verlangen (geg. Entrichtung des Portos).

Raupen: Acherontia atropos, erwachsene starke Tiere im Juli, Stck. 50 Pf., Dtzd. 5 50. (Viel mehr Erfolg versprechend als Puppen.)

Puppen in unerreichter Auswahl: Arctia fasciata Dtzd. 5 50, Org. ericae 5.-, Das. abietis 10 Mk. Mis. bimaculosa Stück 35 Pf., Dtzd. 3.50. Vieles andere.

Tausch auf selteneres Zuchtmaterial wie Las. pruni, populifolia, Acron. alni, strigosa, cuspis, sowie gut präparirte Raupen, Käferlarven etc. von Schädlingen sehr angenehm. Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags per P.-Anw. Nicht Genehmes nehme sofort wieder zurück.

C. Baudrexler, pract. Entomolog,
Rottweil a. N. (Württbg.)

Silbermünzen etc. sucht gegen Lepidopteren: tau-, nigerr. etc. auch Exoten.

C. A. Kruspe, Mühlhausen i. Thür.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: Einige Bemerkungen zu den Tafeln von Dr. Hofmann's: „Die Grosschmetterlinge Europas" 44-45